Zl. 29465

Wien, 30. März 1916

Stadtbibl.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Zur Erhaltung bitte ich meinen tiefgefühlten Dank für die gnädige Annahme meiner ehrfurchtsvollen Arbeit zu genehmigen. Es ist mir eine hohe Befriedigung und Ehre sie in der Bibliothek der Stadt Wien zu wissen, die wahre meiner familiären Liebe zu den ältesten Zeiten in ehrfürchtiger Anerkennung und durch jahrzehnte gehegte Sympathie zu Anerkennung zu kommen zu dem Ruhm anerkennen lassen. Schon im J. 1400 war ein Leinenkrämer, Rat, Notar und dann Stadtschreiber von Wien, Georg Adam gegenüber der 30jährigen Stadtkämmerer von Wien, welche Stelle auf an fast der 18. Jahrhundert Joh. Ferdinand Graf Kuefstein, zum Danke der Bürgerschaft einnahm. Nun als historische Curiosum darf angeführt werden, daß der Hofrichter Joh. Ferdinand I von Kaiser Karl VI. das Privilegium erhielt Bürgermeister in allen Städten des Reiches, namentlich Wien's zu genießen.

Es hoffe mir diese familiengeschichtlichen Mitteilungen gelten, und bin dankbar sein ich für die gütige Aufnahme des Sr. Johann. Fulleny behalten aufbewahren dürfen.

Indem ich diesen Gefühlen hiemit nochmals Ausdruck zu geben mich beehre, bitte ich den Ausdruck der Ausgezeichnetsten Hochachtung genehmigen zu wollen, mit welcher ich Sr. Ihr Sehr zu verbleiben Euer Excellenz

ergebenst

Karl Gerstenkorn